

GEMEINSAM. LEBENDIG. WERDEN.



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
NEUBERG

Ev. Pfarramt Neuberg | Hohensteinstr. 7 | 63543 Neuberg

Pfarrer Daniel Geiss

## Brief zum Sonntag, dem 11. April 2021

Liebe Schwestern und Brüder,  
in diesem Jahr begleitet mich in der Osterzeit besonders die Geschichte der Emmaus-Jünger. Was mich da bewegt, was da in mir brennt, möchte ich gern mit Ihnen teilen.

Tief traurig und zermürbt hatten die beiden Männer Jerusalem verlassen und sich auf den Heimweg gemacht. Ihr Meister und Freund Jesus war drei Tage zuvor am Kreuz vor den Toren der Stadt gestorben. Zwar waren ein paar Frauen aufgetaucht, die frühmorgens am Grab waren und seinen Leichnam nicht finden konnten. Doch das war kein Trost.

Während die beiden ihres Weges ziehen, gesellt sich unversehens ein Dritter zu ihnen. Es ist der auferstandene Jesus. Doch das bemerken die beiden erst, als er spät am Abend mit ihnen zu Tisch sitzt und das Brot bricht, wie er es kurz vor seinem Tod mit ihnen getan hatte. Später sagen sie zueinander:

**„Brannte unser Herz nicht vor Begeisterung, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heilige Schrift erklärte?“**

Lukas 24,32 (13-35)

Kennen Sie die Erfahrung, dass Ihr Herz brennt? Haben Sie es schon einmal im Herzen gespürt, dass Gott ganz nah ist?

Gerhard Tersteegen, der große Liederdichter aus dem 18. Jahrhundert, hat sich einmal gefragt: Trifft das auf jedes Herz zu, dass es Gottes Nähe spüren kann? Oder sind es besondere Herzen, die dieses Brennen spüren? Müssen die Herzen auf eine bestimmte Art beschaffen sein?

Tersteegen vermutet: Es sind wohl vor allem die bekümmerten und beschämten Herzen oder solche Herzen, die sich sehr nach einer echten Begegnung mit Jesus sehnen. Das schließt er aus einer Beobachtung: Der auferstandene Jesus hat sich am Ostertag und danach nicht vielen oder gar nur besonders bedeutenden Menschen gezeigt. Er hat sich vielmehr den Traurigen gezeigt – wie Maria Magdalena – oder den Bekümmerten – wie eben jenen beiden, die nach Emmaus zogen.

So folgert Tersteegen dann (in der Sprache des 18. Jahrhunderts):

O Seele,  
suchst du Jesus,  
sehnt du dich von Herzen nach ihm,  
so wird er sich finden lassen;  
Jesus wird sich dir nahen,  
er wird dir helfen und dich in deinem Inwendigen lassen gewahr werden  
seine erquickende, seine erleichternde Gnade:  
Er wird dich die Kraft seiner Auferstehung in deinem Herzen erfahren lassen,  
dass du wieder freudig und guten Mutes werden wirst.

Ich wünsche mir das – für Sie und für mich selbst: immer wieder neu das Sehnen nach einer Begegnung mit dem auferstandenen Jesus und dann auch die Erfahrung, dass das Herz vor Begeisterung brennt, wenn er sich uns naht – im Gebet, beim Bibellesen, in der Stille oder welchen Weg auch immer er wählt.

Reinhard Deichgräber, ein geistlicher Lehrer unserer Tage, formuliert dazu ein Gebet:

Herr Jesus Christus,  
du Fürst des Lebens,  
entzünde in mir das Osterlicht, das alle Finsternis vertreibt;  
schenke mir das Osterlachen, das sich deines Sieges freut;  
gib mir den Osterglauben, der mutig seinen Weg geht.  
Amen.

So grüße ich Sie herzlich – und wir bleiben miteinander in Verbindung als Menschen, die Jesus Christus nachfolgen,

Ihr Pfarrer Daniel Geiss